

Das Leben siegt **Osternacht (mit Taufliturgie)**

Osternacht - in der Mitte der Nacht. Beginn in der dunklen Kirche. Die Lieder des ersten Teils werden auswendig gesungen oder als Overheadfolie an die Wand geworfen (weiße Schrift, Hintergrund schwarz) – durch die Kerzen wird es schließlich hell in der Kirche. Im ersten Teil werden die Lieder nur mit Gitarre begleitet, im zweiten auch mit Orgel.

Osternachtsgottesdienst war ursprünglich der Taufgottesdienst in der christlichen Kirche. Deshalb ist auch in diesem Entwurf ein Vorschlag für eine Taufliturgie enthalten.

*Am Eingang zur Kirche gibt es einen Schluck Wasser.
Dann gehen die Besucher/innen in eine (ziemlich) dunkle Kirche.*

Eingangs-Musik

wenn es geht – mit einem archaischen Instrument, z.B. mit einem Digderidoo

Lied: Der Mond ist aufgegangen, V. 1+3+5 (EG 482)

Begrüßung

In dieser Nacht
haben wir einen Schluck Wasser zur Begrüßung bekommen.
Wir freuen uns an der Erfrischung,
die wach macht,
einer Erfrischung auf dem Weg
von der Karwoche zum Osterfest,
vom Tod zum Leben –

Wasser ist Leben –
Wir schöpfen es,
schöpfen neuen Atem,
schöpfen Hoffnung
auf Leben.



So beten wir gemeinsam
das alte Lebenslied – Psalm 23:
Der Herr ist mein Hirte...

Solo-Lied bzw. CD-Einspielung: Wo kommt das Leben her...¹

(oder zur Not: Lesung mit Musikbegleitung)

Wo kommt dein Lächeln her? Wo wird es bleiben?
...Bunter lustiger Vogel, der hinüberfliegt
von Gesicht zu Gesicht. Öffne auch du dein Fenster -
sieh mich, ich mag dich.
Wo kommt dein Lächeln her? Wo wird es bleiben?

Wo kommt Vertrauen her? Wo wird es bleiben?
...starke biegsame Wurzeln, der hinunterreichen
durch den Schutt ins Gestein. Hab keine Angst in Stürmen -
merk doch, es hält dich.
Wo kommt Vertrauen her? Wo wird es bleiben?

Wo kommt die Liebe her? Wo wird sie bleiben?
...menschlich zärtliche Nähe, die hinüberträgt
durch den Tag und die Nacht. Öffne getrost die Hände -
spür mich, ich brauch dich.
Wo kommt die Liebe her? Wo wird sie bleiben?

Wo kommt dein Treue her? Wo wird sie bleiben?
...kühn geschwungene Brücke, die Verbindung hält
von Geschick zu Geschick. Bleibe auch du verlässlich -
glaub mir, du trägst mich.
Wo kommt die Treue her? Wo wird sie bleiben?

Wo kommt das Leben her? Wo wird es bleiben?
...Atem sprudelnden Geistes, du verwandelst uns:
Aus dem Stein wird ein Herz. Auf deinen Spuren, Jesus,
weg von den Toten,
da kommt das Leben her. Da wird es bleiben.

Gottes Liebesgeschichte mit den Menschen

Am Anfang war keine Welt –
Am Anfang gab es kein Leben,
auch kein aus und vorbei –
kein Fallen und Sterben,
keinen Krieg
und keinen Frieden.
Am Anfang gab es nichts –
nur das Wort,
das bei Gott war...

¹ Friedrich Karl Barth/Peter Janssens, aus: Uns allen blüht der Tod, Peter Janssens Musikverlag, Telgte 1979 (als CD und Partitur und Liedheft erhältlich: www.peter-janssens.de)

Heute nacht
denken wir an den Anfang der Welt,
daran,
wie Gott den Menschen schuf
nach seinem Ebenbild.

Aus Liebe schuf er uns Menschen –
Mit Augen, Nase, Mund, Ohren, Armen, Händen, Bauch, Füßen und einem Herzen.
Aus Liebe schrieb er seine Geschichte mit uns.
Aus Liebe kümmert er sich um uns.
Davon leben wir.

Und heute,
in dieser Nacht
steigt der Morgen einer neuen Schöpfung auf
aus dem Dunkel eines Grabes.
Die Osternacht
ist die Nacht einer neuen Schöpfung,
der Sieg der Liebe
über den Tod.

Kehrvers: Uns muss erst noch ein Licht aufgehn

Uns muss erst noch ein Licht auf - gehn, mit
dem du uns be - scheinst, bis wir, Gott, spü - ren
und ver - stehn, wie gut du's mit uns meinst wie
gut...

Chords: Hm, Em, F#, Hm, Hm7, Em, F#4, F#3, Hm, Em, F#, Hm, G, Em, A4, A3, D2, D4, D3

Text: Eugen Eckert;
Musik: Fritz Baltruweit,
© tvd-Verlag Düsseldorf

Einst schuf Gott
ein Paradies.
Aber wir Menschen haben schlecht weitergeführt,
was Gott so paradiesisch begonnen hatte.

Es kamen Zeiten,
in denen sich Menschen nicht mehr um das kümmerten,
was recht ist.

Da bereute Gott,
was er geschaffen hatte.
Er plante,
das Übel an der Wurzel zu packen
und die Menschen auszurotten.
Er schickte eine große Flut.

Noah aber durfte überleben.
In einer Arche fanden er, seine Familie
und alle Arten von Tieren Platz.
Sie lebten dort zusammen
und teilten, was sie hatten.

Nach der großen Sündflut
baute Noah Gott einen Altar
und dankte ihm für das Überleben.

Und Gott beschloss:
So eine furchtbare Strafe soll nicht noch einmal über die Menschen kommen.
Solange die Erde steht, sollen nicht aufhören Saat und Ernte,
Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.
Aus Liebe setzte er das Zeichen des Regenbogens in den Wolken –
als Zeichen für diese Zusage.

An diese Zusage Gottes denken wir heute Nacht,
in der Gott uns eine neue Verheissung schenkt:
Wenn wir unser Leben an das Leben Jesu knüpfen,
der den Tod hinter sich liess,
dann werden wir nie verloren gehen.

Kehrvers: Uns muss erst noch ein Licht aufgehn

Gott sandte immer wieder Menschen,
durch die er zu uns spricht.
Das sind Menschen,
die eine besondere Antenne für Gott haben
und die ihr Leben ihm ganz und gar anvertrauen.

Einer von diesen Menschen war Abraham.
Zu ihm sagte Gott:
Brich auf aus deiner Heimat.
Geh einen weiten Weg mit mir.
Ich will dich in ein Land führen,
das ich dir zeigen will.
(Ich will dich zu einem großen Volk machen.)
Ich will dich segnen –

und du sollst ein Segen sein.
In dir sollen gesegnet werden
alle Völker und Rassen dieser Erde.

Gottes Verheißung,
Gottes Segen ist größer
als wir begreifen.
Dafür steht die Geschichte von Abraham.
Dafür steht diese Nacht.

Kehrvers: Uns muss erst noch ein Licht aufgehen

Gott rief auch Mose,
einen Menschen,
der für Gottes Befreiung steht.

Es war in den Tagen,
als das Volk Israel in Ägypten wohnte.
Es war dort fruchtbar
und wurde so zahlreich,
dass es das Land überflutete.

Da unterdrückten die Ägypter das Volk Israel,
damit es nicht zu mächtig wurde.
Aber je mehr man sie unterdrückte,
umso zahlreicher wurden sie.

Da unterdrückte man sie noch mehr –
Und liess alle neugeborenen Jungen töten.
Da stöhnten die Israeliten unter dem Unrecht.

Gott aber sprach zu Mose:
Ich bin Gott,
und ich habe das Stöhnen meiner Kinder gehört.
Ich werde euch befreien.
Denn ihr sollt wissen,
dass ich euer Gott bin
und dass ich euch rette.

Eines Tages sprach Mose zu seinen Leuten:
Diese Nacht wird für euch
der Anfang der Freiheit werden.
Aus Liebe führte Gott in dieser Nacht
auf wundersame Weise
seine Leute aus dem Land der Unterdrückung.
Und er zeigte damit:
Unser Gott ist ein Gott der Befreiung.

Auch die Erfahrung von Befreiung gehört zu dieser Nacht.
Denn Jesus bleibt nicht tot – auch nicht für uns.
Er ist unser Christus, unser Retter und Heiland –
dort, wo wir es brauchen.

Kehrvers: Uns muss erst noch ein Licht aufgehen

Gott sandte immer wieder Menschen,
durch die er zu uns spricht.
Zu ihnen gehören die Propheten.
Sie versuchen,
die Menschen auf den richtigen Weg zu bringen.
Sie versuchen uns die Welt Gottes auszumalen.
Diese Welt ist unsere Zukunft.
Wenn wir an dieser Zukunft unser Handeln ausrichten,
wird die Gegenwart verheißungsvoll.

Eine Vision, die verschiedene Propheten hatten,
sah so aus:
Gott sitzt auf einem hohen heiligen Berg
und richtet die Menschen
und weist die Völker zurecht.
Und sie ändern sich,
wandeln,
verwandeln sich.
Sie machen aus Schwertern Pflugscharen,
aus Spießen Sicheln,
aus Waffen nützliches Handwerkszeug.
Und sie werden hinfort nicht mehr lernen,
Krieg zu führen.

So eine Lebensverheissung
feiern wir in der Osternacht.
So wird das Dunkel hell.

Kehrvers: Uns muss erst noch ein Licht aufgehen

...und dann kam Jesus.
Er wird zu *dem* Lebenszeichen Gottes.
Über ihn ist gesagt:
Gottes Geist ruht auf mir.
Ich bringe den armen Menschen eine gute Nachricht.
Die Gefangenen sollen befreit werden.
Blinde sollen aus der Dunkelheit herausgeholt werden.

Unterdrückte bekommen ihre Würde zurück.
Ich verkündige ein Gnadenjahr Gottes,
in dem all das geschieht, was Gott gesagt hat.

Er ging zu Kranken und heilte sie.
Er ging zu denen, die aus der Gesellschaft ausgestoßen wurden,
und gab ihnen eine neue Perspektive.
Er ging zu Leuten, die nicht mehr aufrecht gehen konnten,
und stellt sie wieder auf die Füße.
Er nahm Leute, die schuldig wurden, in Schutz und zeigte,
dass die anderen auch nicht besser sind.
Er brachte buchstäblich Leben, weckte Tote auf.
Er zeigte, was Liebe alles verändern kann.
Er zeigte, was Gottes Geist der Liebe für diese Welt bedeutet.

Und diese Welt zeigte es ihm.
Sie wussten ihn zu beseitigen.

So ging Jesus bis an das Kreuz.
Er geht soweit,
bis nichts mehr zwischen uns steht,
nichts mehr zwischen ihm und uns,
nichts zwischen uns und Gott.

Auch wenn er ans Kreuz gebracht wurde,
auch wenn er sterben musste,
zeigte Gott uns:
Er lässt sich nicht unterkriegen von denen,
die den Tod wollen.
Er lässt sich nicht unterkriegen von den Mächten des Todes.
Und Jesus deutet das:
Nur ein Weizenkorn, das in die Erde fällt und stirbt, bringt Frucht
und wird zum Segen für die Menschen.

So schrieb Gott seine Geschichte mit uns.
So wurde Gottes Liebe lebendig.
Wieder und wieder
wurde sie lebenswichtig für uns.

Kehrvers: Uns muss erst noch ein Licht aufgehen

Gott, unser Vater –
du bist das wahre Licht,
das die Welt hellmacht.
Dein sind die Zeiten,
das Gestern, das Heute
und die Ewigkeit.

Jesus Christus –
Du bist unser Heiland.
Sei du bei uns,
damit wir aufstehn
aus unseren Gräbern,
damit aus Tränen ein Lachen wird,
aus Schuld Vergebung,
aus dem Ende, das wir vor Augen haben,
ein neuer Anfang.

Gottes Geist –
du gibst uns den Atem
der Ewigkeit.
Schaffe uns und deine Welt neu
nach deiner Liebe.
Verwandle uns
in lebendige Zeichen deiner Liebe.
Amen.

Kehrvers: Uns muss erst noch ein Licht aufgehn

Ostern

Gesungen:
Christus ist das Licht.

Dazu wird die große Osterkerze in die Kirche getragen.

Der Ostergruß wird gesagt:

Der Herr ist auferstanden.

Er ist wahrhaftig auferstanden.

*Die Person(die die Kerze trägt) lädt alle, die an der Osternacht teilnehmen, ein,
sich gegenseitig dieses Wort zu sagen.*

Wir bringen Ihnen das Osterlicht
mit dieser Osterkerze.
Sie ist ein Geschenk der katholischen Gemeinde Don Bosco.

Wir stimmen mit allen Christen dieser Erde in dieser Nacht ein in den Ruf:
Der Herr ist auferstanden.
Er ist wahrhaftig auferstanden.

Sagen auch Sie sich gegenseitig diesen Ostergruß zu:
Der Herr ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden.

Lied: Nun lasst uns alle fröhlich sein, V.2-4 (EG 100)

*Währenddessen werden an der Osterkerze die kleinen Kerzen entzündet,
so dass alle ein Osterlicht vor sich haben.*

Oster-Evangelium - Johannes 20, 11-18:

Erzähler/in: Ostern begann für eine Jüngerin Jesu so:

Maria stand vor dem Grab und weinte.
Auf einmal sieht sie einen Engel am Grab sitzen.
Der spricht zu ihr:

Engel: Was weinst du?

Maria: Sie haben meinen Herrn weggenommen,
und ich weiss nicht, wo er ist.

Erzähler/in: Da wendet sie sich um
und sieht Jesus stehen
und weiss nicht, dass es Jesus ist.

Jesus: Was weinst du?
Wen suchst du?

Erzähler/in: Sie meint, es sei der Gärtner,
und spricht zu ihm:

Maria: Herr, hast du ihn weggetragen,
so sag mir, wo du ihn hingelegt hast;
ich will zu ihm.

Jesus: Maria!

Erzähler/in: Als Jesus sie anredet, erkennt sie ihn
und will ihm um den Hals fallen.

Maria: Rabbuni! Meister!

Jesus: Rühr mich nicht an!
Geh aber hin zu meinen Leuten und sag ihnen:
Ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater,
zu meinem Gott und zu eurem Gott.

Erzähler/in: Und Maria von Magdala geht
und verkündigt den Jüngern:

Maria: Ich habe den Herrn gesehen!
Er lebt!

Lied: Gelobt sei Gott im höchsten Thron..., V. 1-4 (EG 103)

Taufe

Sprecher/in: Wie schnell ist Maria wohl gelaufen,
um die frohe Botschaft, die sie frisch erlebt hatte,
anderen weiterzusagen?
Ob sie eine Pause eingelegt hat?
Es gibt eine Geschichte, die sagt:
An einem Brunnen hat sie kurz angehalten,
um ihre Augen mit frischem kühlen kalten Wasser zu waschen.
Maria: „Ist das wahr, was ich erlebt habe?“

Wasser wird ins Taufbecken eingegossen.

Sprecher/in: Das erfrischt,
kühlt die erhitzten Wangen
und wäscht den letzten Test Schlaf aus den Augen.
Maria: „Habe ich geträumt?“

Sprecher/in: Wer Ostern feiert,
braucht wohl beides:
Frische
und einen klaren Blick für das Wunder,
das Ostern geschieht.

Wasser wird ins Taufbecken eingegossen.

Wir brauchen Augen,
die mehr sehen als das Vordergründige.
Wir brauchen Augen,
Die den Dingen auf den Grund gehen.
Da tut es gut,
wenn man sich die Augen wäscht,
wenn man sich aus den Augen reibt,
was die Sicht trübt.

Maria: Ich habe den Herrn gesehen!
Er lebt!

Wasser wird ins Taufbecken eingegossen.

Pastor/in: Komm, N.N.,
lass Dir die Augen mit diesem Wasser benetzen,
dass du Augen hast für dieses Ostergeschehen.

...

Sprecher/in: Geht hin und tauft sie,
hat der Auferstandene gesagt.
Tauft sie –

mit Wasser, kühlen quellenden Nass,
damit sie frisch werden
und in ihrer Welt mehr sehen
als sie vor Augen haben.

Denn was wir so oft vor Augen haben:
Das Ende unserer Möglichkeiten,
das Schwinden der Kraft,
das Ende aller Bewegung -
all das ist hier versunken,
in diesem Becken,
in diesem Wasser.

Das bedeutet Taufe,
dass Gott sagt:
Was dich belastet,
was dich bindet und schwächt,
ich wasche es ab –
hier in der Taufe.

Wasser wird ins Taufbecken eingegossen.

Ich wasche dich rein,
damit du, N.N. – wie Christus -
aufstehen kannst zu neuem Leben,
wenn du es brauchst –
damit du frisch und erfrischt,
munter und mit neuer Kraft lebst und tust,
was mir gefällt.

Pastor/in: N.N.,
ich frage dich:
Willst Du diesem Jesus auf der Spur bleiben?
Willst du in die Gemeinde Jesu Christi aufgenommen werden?
Willst Du getauft werden?

N.N.: Ja.

Pastor/in: Dann lasst uns alle das Bekenntnis sprechen,
das alle Christen miteinander verbindet
und das schon seit über 1700 Jahren in der Osternacht gesprochen wird –
in der Nacht,
in der ursprünglich einmal alle getauft wurden:

Ich glaube an Gott, den Vater, ...

Pastor/in: N.N.,
ich taufe dich

im Namen Gottes,
des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Nimm hin das Zeichen des Kreuzes.
Du gehörst nun zu Jesus Christus,
dem Auferstandenen.

Taufspruch

Segen

nach der Taufe: Taufkerze, Geschenk-Karte und Osterglocken

Lied: Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt

*LebensWeisen, Nr. 42 – Kirchentagsliederheft 2005 bzw. Beiheft zum Evangelischen Gesangbuch 05 –
Niedersachsen/Bremen*

Abendmahl

Eine/r: In dieser wundervollen Nacht des Lebens
bringen wir das Brot.

Wir brauchen es zum Leben.

In dieser Nacht sagt uns Jesus:

Dieses Brot ist mein Leib.

Eine/r: Wir bringen Wein.

Wir trinken aus einem Kelch.

Der Kelch verbindet uns alle miteinander.

In dieser Nacht sagt Jesus:

Wenn Ihr aus diesem Kelch trinkt,
dann schmeckt Ihr etwas von Gottes Welt.

Pastor/in: Gott sei mit Euch.

Alle: Gott bewahre auch Dich.

Pastor/in: Öffnet Eure Herzen.

Alle: Wir haben unser Herz bei Gott.

Pastor/in: Du Gott des Lebens,
wir danken Dir,
dass wir Dich erleben dürfen.
Wir wollen Dich empfangen.
Du kommst zu uns in Brot und Wein
und gehst in uns ein.
Dafür danken wir Dir.
Du Geist der Liebe,
begegne uns,
wenn wir Brot und Wein miteinander teilen.

Alle: Komm, Heiliger Geist.

Pastor/in: Unser Herr Jesus Christus,
in der Nacht, bevor er starb,
nahm er das Brot, dankte und brach,
gabs den Seinen und sprach:
Nehmt und esst.
Das ist mein Leib, der für Euch gegeben wird.
Denkt an mich.

Alle: Jesus, wir denken an dich:
Geteiltes Brot – geteiltes Leiden.
Sei bei uns.

Pastor/in: Dann nahm er den Kelch,
dankte, gab ihnen den und sprach:
Nehmt und trinkt alle daraus.
Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut,
das für Euch vergossen wird
zur Vergebung der Sünden.
Denkt an mich.

Alle: Jesus, wir denken an dich:
Geteilter Wein – geteiltes Leben.
Sei bei uns.

Pastor/in: Sei bei uns, Jesus,
wenn wir beieinander sind
in dieser Nacht des Lebens
wie in deiner letzten Nacht vor deinem Tod.
Sei bei uns,
wenn wir jetzt gemeinsam beten,
wie du es getan hast:

Alle: Vater unser im Himmel...

Miteinander werden Brot und Wein geteilt.

Pastor/in: Wir reichen einander die Hand
als Zeichen des Friedens –
Jesus Christus, wir danken Dir.
An Deinem Tisch sind wir willkommen.
In der Gemeinschaft mit Dir leben wir auf.
Von Dir gestärkt lass uns leben
als Zeichen Deiner Liebe. Amen.

**Lied: Wir wollen alle fröhlich sein, V.1+5 (EG 100)
oder: Freunde, dass der Mandelzweig**

(Kirchentagsliederheft 2003, Nr. 91)

Sendung

Der Herr ist auferstanden.
Er ist wahrhaftig auferstanden.
Geht in diesem Wissen in diese Nacht
und in einen neuen Morgen.

Segen

Orgelnachspiel

Alle gehen mit ihren Kerzen in die Nacht...